

Auslandssemester:	SoSe 2024
Universität:	National Taiwan University (國立台灣大學)

Erfahrungsbericht: Auslandssemester an der National Taiwan University in Taipeh

Vorbereitungen

Die Vorbereitung für das Auslandssemester oder das Auslandsjahr ist mit am wichtigsten und stressigsten an der Erfahrung. Im Anmeldeformular der NTU sind die wichtigsten Punkte angegeben, darin gibt man seine persönlichen Daten und eine Prioritätenliste der Wohnheime an. Die E-Mail mit dem Anmeldebogen kam jedoch erst recht spät von der NTU, sodass Frau Schroh da netterweise geholfen hat und die Ansprechpartner der Universität persönlich noch einmal darum gebeten hat. Im Anmeldeformular wurde ebenfalls aufgelistet, welche Dokumente genau von den Studierenden benötigt werden, diese sind eine Kopie vom Pass, ein Passbild, eine Studienbescheinigung von der Universität Heidelberg, ein Motivationsschreiben auf Chinesisch von ungefähr einer halben Seite, ein Health Exam welches vom Arzt ausgefüllt werden muss sowie eine Auslandsversicherung. Nach der Abgabe dieser Dokumente hat es leider wieder eine Weile gedauert, bis eine weitere Nachricht der NTU kam, was das Besorgen der Flugtickets und damit auch die Besorgung des Visums weiter hinausgezogen hat. Nach weiterem Hin- und Herschreiben an E-Mails habe ich endlich alle nötigen Dokumente der NTU zugesendet bekommen und konnte meinen Reisepass für mein Visum abschicken. Am allerbesten die Dokumente wie das Admission Letter genau durchlesen, da es bei mir einen Fehler gab und dadurch das Beantragen meines Visums noch mehr Zeit in Anspruch genommen hat. Daher sollte am besten genug Zeit einberechnet werden, um das Visum noch pünktlich vor der Abreise zu erhalten. Ein paar Tage später wurde mir noch eine weitere E-Mail mit der Kurs Registrierung zugesendet, da ich leider nicht genau verstanden habe, wie diese genau funktioniert, habe ich im Nachhinein meine zugewiesene Volunteer von der NTU gefragt, ob sie mir dabei helfen kann.

Anreise

Nach der Ankunft am Internationalen Taoyuan Flughafen in Taipeh und dem reibungslosen Ablauf der Passkontrolle mit ausgefüllter „Arrival Card“, die ich schon im Vorhinein online ausgefüllt hatte, habe ich zuallererst etwas Bargeld in NTD (Neuer Taiwan-Dollar) umgetauscht und eine SIM-Karte für mein Handy gekauft. Es wird ein recht breites Angebot an Verträgen vorgeschlagen mit einer taiwanesischen Telefonnummer und mobilem Internet. Das Personal hilft dann auch mit dem Einsetzen der SIM und erklärt einem alles, was man dazu wissen muss. Der Kauf sowie der Wechsel vom Geld haben problemlos funktioniert, da das Personal einem auch auf Englisch geholfen hat.

Transport

Die MRT, die taiwanesische Metro, ist meiner Meinung nach das beste und bequemste Transportmittel, um sich in Taipeh fortzubewegen. Diese ist am Flughafen auch direkt erreichbar und bringt einen mit der lila oder blauen Linie, die sogenannte „Airport Line“ in ungefähr 40 Minuten direkt zur Taipei Main Station. Bevor es jedoch zur MRT ging, habe ich mir eine Easy Card beim Seven-Eleven gekauft, das ist eine Karte, die man für den Transport in Taiwan benutzt, sei es die Metro, Bus oder U-

Bikes. Unter anderem kann man mit ihr auch in einigen kleinen Supermärkten wie Seven-Eleven zahlen. Direkt an der Kasse wird man gefragt, wie viel Geld man auf die Karte legen möchte, da reichen fürs Erste um die 200 NTD völlig aus. Im Nachhinein habe ich erfahren, dass es eine Monatskarte, den sogenannten T-Pass, gibt. Der T-Pass kostet 1200 NTD (ungefähr 35 €), die man sich dann monatlich auf die Easy Card legt, was sich für diejenigen, die viele Orte mit der Metro erkunden möchten, auf jeden Fall langfristig mehr lohnt. Dies kann man an den Automaten an jeglicher Metrostation, die zur Aufladung der Easy Card dienen, ganz einfach erledigen. Das Taiwan Metro System scheint auf dem ersten Blick noch etwas verwirrend und groß, nach mehrfacher Benutzung legt sich das Gefühl aber auch schnell wieder, denn es ist trotz allem sehr übersichtlich aufgebaut. Für Reisen außerhalb von Taipeh gibt es die Möglichkeiten, mit den Local Trains oder dem High Speed Rail von Ort zu Ort zu fahren. Für die HSR kann man auf der chinesischen Webseite sogar Tickets mit Studentenrabatt kaufen, sonst gibt es auch eine App auf Englisch. Zur Orientierung habe ich meistens Google Maps benutzt, das hat mir persönlich keine Probleme bereitet, da auch die MRT und Busverbindungen in Taipeh gut und richtig angezeigt wurden.

Wohnheim

Mir wurde glücklicherweise ein Einzelzimmer im Mädchenwohnheim des Prince House (水源宿舍 Shui Yuan Dormitory) zugewiesen, was als meine erste Wahl im Anmeldebogen der NTU angegeben war. Dieses befindet sich nur 7 Minuten Fußweg von der Universität entfernt und hat viele Geschäfte und einen kleinen Nightmarket direkt in der Nähe. Bei der Ankunft im Wohnheim wurde mir auf Englisch alles Nötige erklärt und ein Formular zum Ausfüllen übergeben. Falls man Fragen hatte, war das Personal immer sehr nett und hilfsbereit, daher braucht man sich da keine großen Gedanken drüber zu machen. Es ist jedoch wichtig zu wissen, dass man unbedingt seinen Reisepass und alle nötigen Formulare ausgedruckt parat haben sollte, das wird einem jedoch bereits im Vorhinein noch vor der Anreise per E-Mail mitgeteilt. In dieser befanden sich auch die Informationen mit der Bankverbindung für die erste Miete und Kautions, mit der ich jedoch zuerst Probleme hatte. Nach einem Termin bei meiner Bank und einer Überweisung mithilfe eines Assistenten war ich erleichtert, eine Bestätigungsmail des Wohnheims erhalten zu haben. Die monatliche Miete musste man selbstständig in einer von der NTU angegebenen Bank überweisen. Ich wurde direkt beim Hineingehen der Bank schon von einem Mitarbeiter angesprochen, der mir nach dem Zeigen der Mail freundlicherweise einen Zettel zur Überweisung ausgefüllt und anschließend zum richtigen Fenster hingewiesen hat. Mein zugewiesenes Zimmer befand sich im 12. Stock des 13-stöckigen Gebäudes und war mit einem eigenen Badezimmer, eingebautem Kleiderschrank, Bett, Schreibtisch mit Stuhl, Schuhregal, Klimaanlage und Külschrank ausgestattet, was mich auch sehr gefreut hat. Matratze, Kissen, Decken, Bettbezug und Duschvorhang kann man problemlos direkt bei der Rezeption des Wohnheims kaufen. Im Foyer werden den Studierenden ein Aufenthaltsraum und eine kleine Küche mit Ofen und Mikrowelle zur Verfügung gestellt. An der Rezeption kann man sich außerdem Putzmittel und eine Reihe an Haushaltsgeräten ausleihen, wie zum Beispiel Staubsauger, Luftentfeuchter oder Bügeleisen. Was ich persönlich auch immer sehr nützlich fand, sind die Wasserspender mit kaltem, warmem und heißem Wasser, die sich auf jedem Stock befinden. Vor dem Check-out aus dem Wohnheim erhält man weitere wichtige Informationen zur Abmeldung per E-Mail, daher würde ich empfehlen, immer wieder nach neuen Nachrichten Ausschau zu halten. Nach weiteren Formularen, einer Zimmerinspektion und Rückgabe der Electricity Card und der Schlüssel war das Ganze dann auch erledigt und man erhält einen Check mit der Rückgabe der Kautions, den man bei der Bank einreicht.

Unterricht

Ungefähr eine Woche nach der Ankunft in Taipei, noch vor Beginn des Placement-Tests, wurde von der NTU eine Einführungsveranstaltung mit einer Präsentation über die Universität, alle wichtigen Informationen, Ansprechpartnern sowie den Online-Plattformen für die Kursauswahl und Lernmaterial durchgeführt. Danach wurde außerdem eine Campustour von den Volunteers der NTU veranstaltet, bei der kleinere Gruppen von internationalen Studierenden durch alle wichtigen Orte und Gebäude des großen Campus der Universität geführt wurden. Das haben sie mit interessanten Geschichten über die Universität selbst und einem kleinen Erdbebensimulator gestaltet. Ich würde jedem empfehlen, bei dieser Tour teilzunehmen, da der Campus der NTU wirklich groß ist und einem direkt gezeigt wird, wo der Placement-Test am nächsten Tag durchgeführt wird. Der Test bestand aus einem schriftlichen Teil, der größtenteils Multiple-Choice-Fragen sowie einen kleinen Essay-Teil ausmachte, und einem mündlichen Teil, bei dem man sich in einem anderen Raum mit einer Lehrkraft unterhält. In welches Level man anhand des Placement Tests zugewiesen wurde, wird einem auf der NTU Online-Plattform für Studierende mitgeteilt. In der ersten Unterrichtsstunde gab es eine kleine Vorstellungsrunde mit anschließender Information zur Kurszusammensetzung. Den Studierenden wurde außerdem mitgeteilt, welche Lehrbücher wir verwenden werden und in welchem Gebäude man sich diese kaufen kann. Der Unterricht war ähnlich wie das Propädeutikum der Heidelberger Universität gestaltet, in dem man gemeinsam durch das Lehrbuch geht, neue Vokabeln und Grammatikstrukturen erlernt und den Fließtext durchgeht. Die unterschiedlichen Sprachlevel sind alle wirklich gerecht gestaltet und die Lehrkräfte waren auch immer freundlich und offen Fragen zu beantworten. Ich persönlich war recht zufrieden mit meiner Einstufung, da ich bereits bestehendes Wissen wiederholt und damit verfestigt, aber auch einiges Neues dazu gelernt habe. Wenn man sein Level jedoch wechseln möchte, kann man mit den Lehrkräften darüber reden und sie stufen einen problemlos tiefer oder, mit einem weiteren kleinen Test, höher ein. In meiner Gruppe haben wir regelmäßig Hausaufgaben aufbekommen, die man hochladen musste, welche die Tage darauf korrigiert wurden. Wir haben außerdem eine Midterm und eine Abschlussprüfung geschrieben. Falls man jedoch mal krank geworden ist und deshalb nicht zum Unterricht erscheinen kann, kann man dies der Lehrkraft ebenfalls online mitteilen und sich bei dem Krankenhaus der NTU, welches sich neben der großen Bibliothek auf dem Campus befindet, untersuchen und auch Medizin verschreiben lassen.

Essen/Geschäfte

Es ist wohl kein Geheimnis, dass Taiwan eine unglaublich große Auswahl an verschiedensten Spezialitäten anzubieten hat, diese findet man besonders bei den beliebten Nightmarkets in Taipeh. Auf den Nightmarkets findet wirklich jeder etwas für sich, sei es etwas komplett Neues oder Traditionelles. Sie sind auch wirklich praktisch, da man auch noch sehr spät am Abend trotzdem etwas zu essen bekommt. Meine persönlichen Favoriten sind unter anderem der Ningxia-, Raohe- und Shilin Nightmarket, diese sind jedoch meist sehr stark besucht, daher sollte man auch Geduld mitbringen. Aber auch an Restaurants mangelt es nicht, man kann von verschiedensten asiatischen Ländern alles Mögliche finden und das auch noch für sehr faire Preise, da es nun mal nicht wirklich üblich ist selbstständig zu Hause zu kochen, sondern außerhalb Mahlzeiten zu kaufen. Was mir auch immer eine große Hilfe war, ist Essen oder Getränke direkt ans Wohnheim liefern zu lassen, ich habe da gerne die App „Foodpanda“ dafür benutzt. Auch im Seven-Eleven oder Family Markt kann man billig etwas Schnelles zu essen kaufen, was manchmal auch direkt im Laden für einen warm gemacht wird. Das Praktische daran ist, dass man rund um die Uhr an wirklich jeder Ecke einen dieser Supermärkte finden kann, mit einer großen Auswahl an Snacks und Getränken. Neben dem ganzen Essen stehen aber auch viele praktische Sachen parat wie Bankautomaten und Drucker, auch seine Easy Card kann man an der Kasse aufladen. Auch was Shoppen angeht, gibt es eine Menge Geschäfte alle kaum aufzuzählen sind, daher würde ich eher Orte wie Ximending, das kleine Anime Viertel Taipehs, Zhongshan wo man viele

große Einkaufszentren findet, die riesige Underground Mall die unterirdisch bei den MRT-Stationen von der Taipei Main Station bis zur Zhongshan Station führt und die Taipei 101 Mall, in der es preislich jedoch schon etwas hochgehen kann. Ansonsten findet man auch kleinere Boutiquen in den Straßen bei der Gongguan Station in der Nähe von der NTU.

Aktivitäten & Freizeit

Wenn ich an beliebte Aktivitäten in Taipei denke, gibt es zum einen die moderne Seite in der Innenstadt wie das Bummeln in Ximending oder das Erkunden der Nightmarkets am Abend, was in Taipei tatsächlich eine sehr beliebte Aktivität mit Freunden ist. Es bietet ebenfalls eine gute Möglichkeit, seine Chinesisch-Kenntnisse anzuwenden und ein wenig mit den Verkäufern zu reden, denn es gab auch bei mir schon Situationen, in denen man neugierig gefragt wird, wo man denn herkommt und Ähnliches. Auch das Erkunden neuer Cafés ist eine persönliche Lieblingsaktivität von mir, und Taipeh ist dafür definitiv der richtige Ort. Zum anderen habe ich auch eine persönliche Liebe für die traditionelle Seite sowie die Natur, die auf der Insel einfach wunderschön ist. Es gibt nämlich eine Menge Naturparks wie der Yangmingshan-Nationalpark (陽明山國家公園) oder die Gondel, die einen in die Berge zu den Teehäusern auf Maokong (貓空) führt, und das ganz einfach mit der Easy Card. Auch die Old Street in Jiufen (九份) gestaltet im traditionellen Stil und die kleine Cat Village kann man gut an einem Tagestrip besuchen, ebenfalls problemlos mit den Local Trains von der Taipei Main Station aus. Es lohnt sich auch auf jeden Fall Taiwans weiteren Großstädte mit den Schnellzügen von High Speed Rail zu besuchen wie Taichung, Tainan, Kaohsiung oder Kending, da man nur wenige Stunden Zugfahrt dafür braucht. Auch die kleineren Inseln Taiwans sind einen Besuch wert, diese sind jedoch eher besser mit Schiff oder Flugzeug erreichbar. Das Schöne an Taiwan ist, dass das Land so unglaublich vielseitig und bequem zu bereisen ist, sodass man auch nach einem ganzen Semester in der Hauptstadt Taipei noch lange nicht alles erkundet hat. Jeder, den ich kenne, der in Taiwan war und wieder zu Hause angekommen ist, wartet nur sehnsüchtig darauf, das schöne Land wieder besuchen zu können, und ich bin ebenfalls eine davon.